

man mitt zufriden sein, weillen er all sein ist wider gekommen, undtt die Herrschafft findett, daß die reihse ihm gutt gethan; ich habe ihn auch zu Hoff genommen; bei madame in Frankreich ist er in grossen genaden, welche so vill gutteß von ihm an die Curfurstin geschriben undtt ihn recommendiret.

Ich glaube, mein liber herr Geheimter rahtt, er wirtt woll überdrußig werden, diesen langen briff zu lehßen; ich verlasse mich aber auff seine guttichkeit, daß er nichtt wirtt ubell nemen, daß ich alß an einen gutten freuntt schreibe. Nun muß ich auch sagen, daß unser genedichster Cuhrfurste Gott lob! anizo zimlich woll ist; man muß hoffen, daß der sommer alß mehr besserunge wirtt geben; mit welchem hertzlichen Wunsch ich schließe undtt recommendire mich in Ew. g. beständige freunttschafft, alß die ich bin undtt allezeit sein werde

mein hochgeertter herr Geheimtter rahtt

dinstwillichste Dinerinne

H. v. Harling.

2.

den 27. Febriari [1697].

Alle weille habe ich die Ehre, ein angenehmeß schreiben von Ew. g. zu entsangen, da ich diesen begehenden gistern schon geschriben und den herahtt notificirrt. Ich sage ganz dinstlichen Danck vor die gutte gluckwunschunge; man muß hoffen, daß der libe Gott seinen segen geben wirtt, daß alleß woll gehett; meine niese bedankett sich gleichfalß auch ganz dinstlich vor die gluckwunschunge, erkennett sehr obligirtt davor zu sein undtt wunschett mitt mir dem herrn geheimten rahtt alle vergnugunge und glucksehlichkeit, wie er es selber begehren kan. Brautt undtt breutigam sein gar contentt zusammen; der Oberschencke pfelegett alß zu singen: „Waß thutt die libe nichtt!“.